

Tucholsky, Kurt: Die Morgenpost (1912)

- 1 Was bringt mir morgens so die Post?
- 2 Da liegt ein kleines Häuflein Briefe –
- 3 ich tue noch, als ob ich schliefe
- 4 und dreh mich brummelnd wieder um . . .
- 5 Noch nicht, du Tag! Noch kein Spektakulum!
- 6 Es tickt die Uhr. Da kommts aus West und Ost . . .
- 7 Was bringt mir morgens so die Post?

- 8 Ganz oben liegt ein großes Dings.
- 9 Ich öffne. »Bürger!« muß ich lesen,
- 10 »sie sind doch auch Soldat gewesen!
- 11 Einwohnerwehr! Schützt euer Haus!«
- 12 Ach, Spiegelberg, so siehst du aus!
- 13 Mein kleiner Tisch – er wackelt links –
- 14 ich stütz ihn nachher mit dem Dings.

- 15 Ein blaues Brieflein. Zarte Hand . . .
- 16 O Minnie, ist es dir gelungen?
- 17 Verlobt? So fingst du dir den Jungen?
- 18 Mein Segen ruht auf diesem Paar.
- 19 Ich sage nichts von dem, was war.
- 20 Wie schön ist Hymenaios Band
- 21 (für andre). Liebe zarte Hand . . .

- 22 Da nahts. Der Aufdruck so vertraut –
- 23 »ich habe«, schreibt S. J., »gebeten
- 24 um ein Gedicht – Sie schickens nie!
- 25 Gebt ihr euch einmal für Poeten,
- 26 so kommandiert die Poesie!«
- 27 Und kommandiere ich auch noch so laut:
- 28 Die Muse ist doch schließlich keine Braut!

- 29 Ein Schreiben noch. Im Eifer des Gefechts

30 fiels auf den Boden. Viele Listen.
31 Verein der Antibolschewisten . . .
32 Nun steh ich auf. Ich weiß Bescheid:
33 Nach jener winzigen, großen Zeit
34 sei dies der Wahrspruch des Geschlechts:
35 Der Feind steht rechts! Der Feind steht rechts!

(Textopus: Die Morgenpost. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53595>)